

Liberaler Wählerversammlung.

Halle, 26. Mai.

Die gestern Abend im „Prinz Carl“ abgehaltene liberale Wähler-Versammlung war sehr zahlreich besucht; die Teilnehmer waren jedoch, wie sich bald herausstellte, zu einem Drittel, ja vielleicht zur Hälfte Anfänger der Sozialdemokratie. Die Verhandlungen leitete Herr Prof. Dr. Kohlschütter, welcher die meisten Väter schon früher durch Mittheilungen bekannt gewordenen Vorträge darlegte, durch welche der Vorstand des liberalen Vereins wie der Verein selbst nach Ueberwindung schwerwiegender Bedenken dazu gelang ist, Herrn Dr. A. Meyer auch dies Mal wieder als Kandidaten aufzustellen, für dessen Wahl auch die Nationalliberalen ihre Unterstützung zugesagt hätten, so daß Hoffnung vorhanden ist, den Sozialdemokraten im Saalkreis wieder zu entreißen. Dem lebhaften Beifall, welcher dem Redner von seinen Zuhörern entgegenkam, ist ein Schluß seiner Rede gegenüber wurde, nämlich die laute Gehuldiung der Sozialdemokraten bei. Die abgelaufenen Verhandlungen wiederholten sich im Verlaufe der Verhandlungen immer wieder und zwar einige Male in solcher Weise, daß an der Auflösung der Versammlung durch den überausenndigen Parteikommissar oder dem vorzuziehenden Schluß durch den Vorsitzenden nicht viel fehlte. Herr Dr. Alexander Meyer, welcher in längerer Rede zunächst die überwiegenden Fragen, welche den Reichstag jetzt beschäftigt, erörterte und sich dann noch über eine Stellung zu einem Handelsvertrag zwischen Deutschland und England sowie zur Handelsverträge aus sprach, legte aus, daß nach seiner Ansicht die Regierung ein ernstlicher Vorwurf daraus zu machen sei, daß sie bei der Debatte für die Willkürvorlage nicht von vornherein Zustimmung genommen habe. Wäre dies geschehen, so würde der Regierung bald klar geworden sein, daß für ihre Steuerprojekte, durch welche die Mehrausgaben für das Meer gedeckt werden sollten, nämlich die Biersteuer, die Erhöhung der Brennweinsteuer und eine Verbrauchssteuer keine Aussicht zur Annahme vorhanden sei, es sei allerdings noch eine Erhöhung der besten gestellten Klassen, welche Kosten nicht auf die ärmsten, arbeitenden Klassen abzuwälzen, solche neue Steuern auf Gehalts- und Nahrungsmitel, und darum keine ihm dem Redner, die Einführung einer Reichs-Einkommensteuer, welche die Einkommen über 10000 Mk. trifft, besonders geeignet und ausserordentlich zu empfehlen sei, wenn man nur einen Steuerfuß von 1/2 Proz. annehme, wobei die Steuer keineswegs einen runden Charakter habe, vielmehr die von denen, die sie trifft, empfinden werde. Auch einer Vorkenntnis, welche auf Grund eingehender Kenntniss der Verhältnisse von einer geeigneten Höhe, etwa dem Direktorium der Reichsbank, in geradem Sinne vorzuschlagen werde, würde Redner nicht widersprechen, vielmehr er allerdings die bisherigen mit mangelhafter Sachkenntnis von der Regierung ausgearbeiteten Vorschläge einer solchen Steuer nicht aufgeben könne. Zu den Schwierigkeiten der Deckungsfrage seien so lange der Redner weiter fort, noch zwei Bemerkungen gegen die Willkürvorlage erhoben, nämlich einmal, daß dieselbe dem Lande höhere Kosten denn je zuvor auferlege, und weiter, daß dieselbe die Mittel für eigentliche Kulturzwecke, so für das Schulwesen, für die Hebung des Gewerbes u. s. w. spärlicher als wünschenswert bemessen würden. An sich seien diese beiden Bemerkungen richtig und schädeln nicht zu widerlegen, doch könnten sie jedoch keinen der Verpflichtung übersehen, unlässig zu prüfen, ob nicht trotzdem die Willkürvorlage nötig sei und wenn dies wirklich der Fall sein sollte, dieselbe nicht durch anderwärtsigen Klagen über die neuen Steuern aufzuhalten. Der Redner legte dann bar, wie er durch reichliche Beilegung zu der festen Ueberzeugung gelangt sei, daß er eine Vermehrung des Heres durch die

politischen Verhältnisse dringend geboten erachtet und deshalb für den Antrag Güne gestimmt habe, weil er geglaubt habe, die Verantwortungen, daß die Willkürvorlage abgelehnt werde, für seinen Theil mit keinem Gewissen nicht vereinbaren zu können. Der Redner hob dabei hervor, daß, wenn die Willkürvorlage auch dem Volke neue Lasten auferlegen würde, doch durch sie andererseits eine Reihe von den Liberalen seit lange geforderten Forderungen ermöglicht würden, so die 2-jährige Dienstzeit, das Wegfallen des Sperrgesetzes seitens der Regierung u. s. w. Der geschätzte Festlegung der 2-jährigen Dienstzeit legt der Redner keinen besonderen Werth bei. Er wies dann die gegen ihn und die übrigen Freisinnigen, welche für den Antrag Güne gestimmt, erhobenen Vorwürfe als unzutreffend zurück, als ob sie, wie von rechts behauptet worden, nicht aus Parteisicht, sondern aus Furcht, ihr Mandat zu verlieren, ihren Entschluß geändert hätten, oder als ob sie, wie von links geltend gemacht sei, durch ihre Abstimmung um die Wunsch des Reichstages hätten buhlen wollen. Weiter suchte der Redner darzulegen, daß er durch sein Eintreten für den Antrag Güne auch nicht ein Paar dreit von dem Programm der freisinnigen Partei abgewichen sei, was auch die Erhaltung der Wehrkraft des deutschen Volkes noch hinlänglich, er werde auch freier ohne Gerichten in den Spuren Englands zu wandeln, dem ein, als Verträge zur Konfliktlösung für einen ähnlichen Verhältnissantrag eingetreten sei, das Wort: „Die Wehrkraft des Vaterlandes darf niemals eine Waffe sein in der Hand der Opposition“ auch den Vorwurf der Abtrünnigkeit von seiner Partei eingetragene habe, der jedoch über das Ob hinaus noch heute als hervorragender Fortschrittler dastehet. In allen wesentlichen Fragen sei er der alte geblieben, und werde auch in Zukunft jeden Angriff auf die liberalen Prinzipien, so das allgemeine Wahlrecht, die religiöse Gleichberechtigung u. dergleichen. Weiter wurde es dann als ein Verbrechen Empörung hingestellt, daß er in seiner Politik die Handelsverträge wieder aufgenommen, den Willkür der im vorigen Jahre abgelehnten Verträge schnell und energisch herbeigeführt habe, um den handelspolitischen Kampf wieder gegen alle zu verbieten; wenn durch einen Vertrag mit England, dessen Auslandskommen jedoch sehr zu bezweifeln sei, neue Abhängigkeiten gegen andere Völkervölkerungen vermindert würden, so sei derselbe im Interesse der letzteren, zugleich als eine neue Friedensbürgschaft zu begrüßen. Der Vorwurf, daß er kein Herz und kein Verstand für die Bedürfnisse des Handels habe, weist Redner zurück, indem er erklärt, daß er allerdings die Mittel, welche ein Theil der Handwerker zur Hebung des Gewerbes annehme, für verfehlt halte, dieselben jedoch nie verpörrt, sondern stets ernsthafter Weise beleuchtet habe. Der Redner erklärte schliesslich, daß er, falls bei der Vertheilung der Stimmen doch für ihn eine Majorität finden sollte, er darin ein Ehren sehen werde, seine Pflicht mit höchster Gewissenhaftigkeit zu erfüllen, im anderen Falle werde er mit ruhigen Gemüthen auf den Ausgang des Reichstages zu warten, in welchem er sich gebend, zurückziehen wird.

Zwei sozialdemokratische Redner, die Herren Albrecht und Mittag verhielten dann, den Ausführungen Meyers entgegenzutreten, indem sie eine weitere Steigerung der Willkürvorlage als den Ainh Deutschlands bezeichneten, und die bekannten wirthlichen Ideen, von denen durch internationalen Schiedsgerichte aufrechtzuerhaltenen Weltfrieden wieder vorbrachten; doch gingen sie bald zu persönlichen Verunglimpfungen der liberalen Kandidaten über die Freisinnigen überhaupt, so daß dem Vorsitzenden sogar das Wort entzogen werden mußte.

Herr Rechtsanwalt Elze legte dann in kurzen kernigen Worten den Standpunkt der Nationalliberalen dar, daß dieselben sich zwar mit keinem Verstand gegen die Ausführungen des liberalen Kandidaten Meyer entschlossen hätten, nach den Ausführungen des liberalen

Mann für Mann für seine Wahl eintreten würden, am getragen aus Liebe zum Vaterland die Sozialdemokraten zu befrachten, nicht aus Furcht vor diesen, sondern in der Ueberzeugung, daß ihre Bestrebungen dem Vaterlande vortheillich seien.

Nachdem Herr Prof. Dr. Kohlschütter ebenfalls betont hatte, daß eine tiefe Klaffe die Liberalen von den Sozialdemokraten wie den Konfessionsstreue, welche nicht die freiwirtschaftliche Entwicklung des Einzelnen, sondern die Entwicklung nach der Schablone für die Verhandlungen mit der Regierung, mit allen Kräfte für die Wahl Meyer einzutreten, geschlossen.

Gerichtssitzung.

Strafkammer.

K Halle, 25. Mai.

Eine Stellvertreterin. Das Sparrentbuch des Mannes S., welcher bei den Verstorbenen Ehelichen wohnte, hatte schon lange das Verlangen der Frau B. regt gemacht. An einem Sonntage im Dezember, als S. notwendig einen Gang machen mußte, konnte sie der Verladung nicht mehr widerstehen und nahm das Sparrentbuch über 200 Mk. an sich. Mit demselben begab sie sich zu dem Vertreter der Sparkasse des Saalkreises in Cöpen, erhielt den ganzen Betrag und quittierte mit dem Namen Marie S., um so den Anträgen zu erwidern, als sei sie die Ehefrau des Sparrentgebers. Als Vertreter im Januar den Verlust des Buches bemerkt, erzielte er bis auf einen kleinen Betrag, den Frau B. verwendet hatte, das Geld wieder zurück. Die Debitin vertritt Friederike Dietz aus Brachstedt wurde unter Anklage gestellt und auf Grund ihres Geständnisses und ihrer bisherigen Unschuldigkeit wegen Diebstahls und schwerer Unfandensfälligkeit zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die eigene Ehefrau beschuldigt. Die Frau des arbeitslosen und dem Trunks ergebenen Arbeiter Josef Franke hatte eine Ehefrau von mehreren hundert Mark gemacht und war vorzüglich genau ihrem Mann das freie Verfügungsrecht darüber nicht zu gestatten. Franke hatte seinen Freunde, dem Arbeiter Wilhelm Hendrich Mittheilung davon gemacht und beide kamen überein, die verlässliche Frau Franke zu beschwindeln, damit diese von ihrem Gelde etwas herausbringe. Sie trafen sich ein Schriftstück anfertigen, in welchem S. und dessen Ehefrau als ein Ehepaar Meyer und als die Aelteste mehrerer Schach-Grüßbäume auftraten, welche S. liefern und nach deren Lieferung sofort baar bezahlt erhalten sollte. Das Trifflium unterschrieb dieses Schriftstück, indem Franke seinen richtigen Namen, die Eichen Ehefrau aber August und Minna Meyer unterschrieb. Auf Grund dieses fälschlich angefertigten Schriftstückes wurde Frau Franke benommen, 120 Mark und dann nach und nach noch 80 Mk. zum Ankauf der Grüßbäume herangezogen. Die beiden Genossen trafen nach Größeren und faulten eine Leinwand herbei, die sie dann auf dem hiesigen Bahnhofs herausbrachten. Frau F. hat von ihrem Gelde nichts außer ein paar Pfennigen zu sehen bekommen. Als Beweismaterial lag nur die gegenseitige Beziehung der Angeklagten vor und der Oberichtschof mußte deshalb die Strafen nach dem Vorleben der Angeklagten bemessen. Franke war noch unbescholten und wurde daher zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Frau hat schon viel auf dem Kerker, befindet sich im wiederholten Verfall und erhielt eine Aushausstrafe von 1 Jahr, sowie 3 Jahren Ehrverlust, seine Ehefrau wurde freigesprochen.

An die Wähler in Stadt u. Land.

Die Ereignisse, welche die Auflösung des Reichstages und dadurch die Nothwendigkeit von Neuwahlen herbeigeführt haben, sind Allen bekannt.

Wir stehen ihnen gegenüber fest auf dem Boden des Programms der alten freisinnigen Partei und schlagen Euch deshalb vor, einen Mann zu wählen, der durch sein maßvolles verführliches und doch festes Auftreten in der Vergangenheit die Gewähr giebt, daß er auch in der Zukunft die Errangenschaften des Liberalismus zu vertheidigen und in diesem Sinne für die Weiterentwicklung unseres politischen Lebens zu wirken nicht allein gewillt, sondern auch befähigt ist.

Wir sehen als einen solchen Herrn Dr. Alexander Meyer an und bitten die Wähler am 15. Juni ihre Stimmen zu vereinigen auf

Dr. Alexander Meyer - Berlin.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

- Dr. Kohlschütter, Prof., Biecke, Amtsgerichtsrath, C. A. Schmidt, Fabrikbesitzer, Alb. Billing, Fabrikbesitzer, Th. Cammerat, Reutier, Rud. Dietlein, Rektor a. D., Emil Edner, Werkmeister, Wilh. Nebert, Stärkefabrikant, Louis Sachs, Kaufmann, Wilh. Schaaf, Dekorationsmaler, Otto Schultz, Kaufmann, G. Senff, Reutier, Dr. Thamhain, Wilh. Trautmann, Rechtsanwalt.

Gelegenheitskauf.

500 Dkd. Lama-Barchenthemden mit doppelter Brust, deren wirthlicher Werth 2,00 Mk. ist, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, das Stück mit 1,35.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69, Partee und 1. Etage.



Bestell- mit od. ohne Wohn. 1. Ort. u. verm. Stg. 6. Wd. bei 11.

Unsere Geschäftsräume, welche bis vorzüglich zu Waren-Verkauf dienen, sind per sofort eventl. 1. Ort. billig zu vermieten.

Mayer & Co., Weinbergstr. 5, 1.

Diverse. Heute frische Thüringer Stückenbutter

Butterhandlung Victoria, Giechstraße, Marktstr. 47.

Kirchhof-Verpachtung Freitag den 2. Juni, früh 10 Uhr

Kreuztastelfeln, sehr bekanntlich beste Kartoffel, habe einen Reuegen erhalten und erwische zu billigen Preisen.

O. Wagner, Graftweg 16

Steuer-Reklamationen fertig billigt unter Distraction. Offerten unter A. b. 2011

Ich impfe jeden Mittwoch u. Sonnabend von 2-3 Uhr

Dr. P. Herzfeld, Leipzigstr. 10.

Stückenbutter a 50, 55, 60, 65, 66 Pf. u. Stüd. frische frische Eier

Germ. Fischgroßhandlung Gv. Wrischke, 59

Seehardt im Auschnitt 40 Pf. Schellfisch an, sowie

Plakate: Zeit ist Geld, Möbl. Zimmer zu vermieten.

Rechnungsformulare mit und ohne Firma, sind vorzüglich und billig abzugeben

Dresdener Milchpulver, bei Milchlecken der Rinde (schwarzes Butter) un-

Kartoffeln. Allegrische Auswahl der nur besten Sorten, eingetroffen frische Sendung

38 Hohenpölnstraße 38. Die besten Aubläse, vorzüglich i. Gelfmad

Influorort Steklenberg, Gebirgs-Hotel u. Pension, B. Vosse,

Kindernährweiback, nach ärztlicher Vorchrift bereitet, empfiehlt Gust. Schaberg

Ich impfe jeden Mittwoch Nachm. 3-9 Uhr

Dr. Zabel, Alter Markt 7.

17 Grasweg 17 (23). Die besten Aubläse vorzüglich i. Gelfmad

Prospekte Circulare in grösseren Auflagen empfehle

Buchdruckerei W. Kutschbach, Zinkgartenstr. 12.

Uhren a. d. Schweiz, prima Qualität genau regulirt, portofrei

Der Verein der Jünger Freunde

Schroedel & Simon (Nech. Schroedel) Halle a. S. Große Ulrichstr. 48.

Fernrohre per Stück 20 Mark mit 4 Linien und 3 Ausläufen

Größtes Lager aller Sorten Farben

Endy-Retter stets vorräthig, 1/2 Liter u. 1,75 Liter

Wir bitten die Bezüge für stau- neren Anzeigen

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Bad Blankenhain, 18 km v. Weimar

Hamburg, Hôtel Voith, Brocksbüchel 13/15

Die städtische Sparkasse in Gajleningen

Berliner Zeitung, welche mit den drei Unterhaltungs-Blättern

Deutsches Heim, Gerichtssaale, Historische Zeilung

Volks-Kaffee-Halle des Vereins für Volkswohl

III. Rother Thurm. Wie wird geöffniet von früh 10 bis 12 Uhr an

Endy-Retter stets vorräthig, 1/2 Liter u. 1,75 Liter

Wir bitten die Bezüge für stau- neren Anzeigen

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auctionen. Sonnabend den 27. Mai, Vormittags 11 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts.

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

Auction. Sonnabend den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

40-45,000 Mk. aus I. Stelle an ein neuerbautes Grund-

600 Mark für ein gutes, reelles Geschäft

Mk. 100,000-120,000 werden an einen geübten Kauf-

Unterricht. Stud. theol. et phil. in Halle

Verloren. Ledere Arbeitstische am 2. Feiertag

Grüne Käse. Innes Auge blind, entlaufen

Gefunden. Weises Kinderbett mit rothem Holz

Familien-Nachrichten. Dankagung.

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Dank. Für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis

Touristen-Hemden, Strümpfe, Handschuhe

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Julius Bacher,

Specialgeschäft in Strumpfwaren u. Tricotagen, Leipzigerstrasse 12.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend, Nachm. 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Rgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.

Entrée 30 Pfg.

O. Wiegert.

Billets im Vorverkauf, 15 Sild 3 Mt., sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.



Freyberg's Garten.

Donntag den 28. Mai 1893:

Grosse

Luftballon-Auffahrt

des rühmlichst bekannten Luftfahrers Rich. Feller mit seinem ganz neuen Luftballon

„Carola“.

Beginn der Füllung des Ballons um 1 Uhr, Auffahrt präcis 6 1/2 Uhr. Während der Füllung

Grosses Garten-Concert.

Eintritt für Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg. Passagier zur Luftfahrt kann sich im Lokal melden.

Schachstunde von Otto Gümsch.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan.

Broders Rain und Abel, romantische Gymnastiker auf dem schwebenden Trapeze. (Sensationell!) — Miss Jeanette Manzoni, Zirkusmimistin auf dem bekannten Drahtblech. — Miss Sylvia und Mr. Kocher, Variousoffizianten an den römischen Ringen. — Signora Eliza de Basselari, Serpentin tänzerin. — Mr. Reginald, Equilibrist auf der Redypyramide. — Fräulein Alka Scherz, Soubrette und Bühleringerin. — Das Rheingold-Fest, humorist. Selbstaufgebot.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Freitag den 26. Mai.

Die diese Männer.

Luftspiel u. Poffe.

Haase's Bellevue.

Humoristischer Abend des Semada-Ensembles

(Sänger u. Instrumentalisten.) Bei unangenehmer Witterung im Saal.

Conditorei u. Café,

verbunden mit Restaurant, von O. Lampe, born. E. Glück, Weinb. u. Bierbrenn. 10. Bringt hiermit seine vollständig zur richtigen Benutzung in Erinnerung. Achtungsvoll O. Lampe.

Scholz' Restaurant,

Wühelstrasse 49, empf. kräft. Mittagstisch 50 Pfg., fr. Glas Bier, feanz. Willard. D. O. Gasthaus „Zum Hahnen“, Mansfeldstrasse 13.

Schlachtfest.

Dieses Jahr findet es am 27. d. M. Th. Raap. Wirtshaus auch außer dem Hause.

Naundorf bei Reideburg.

Jahr Tanzmusik, Sonntag d. 28. Mai laut freundschaftl. ein F. Hwald.

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe von Strohh- und Filzhüten, nur Neuesten, zu jedem billigen Preise. E. Pfahl, Barfüßerstr. 12.

Aug. Heckel, opt.

Fauststrasse 1, T. 1. Ihre-Handlung, Special-Werkstatt für Reparaturen und Neubearbeiten. Solide Arbeit bei constanten Preisen.

Ausverkauf

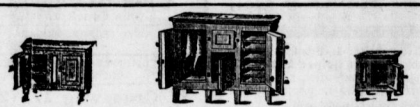
von Arzneiwerkzeugen, sehr geliebte Kauselenermannes-Schürzen, Eid. 75 Pfg., Sosensträger, Paar 80 u. 40 Pfg. C. A. Schnabel, Gr. Märkerstr. 1.

Bureau für Rechtssachen

von Karl Ott, früherer Rechtsanwaltsbureau - Vorsteher, Halle, Zachstraße 12. Klagen, deren Entgegungen, Testamenten, Kaufverträge, Jubiläumsgeld etc. u. dergl. werden ladungsbefreit.

Bei Schweißfuß

empf. Salicylpulver u. Pflaster 25 Pfg. Georg Zeising, Kleinschmieden.



Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurationen, Fleischer etc.

empfehlen in größter Auswahl

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Frauenkrankheiten,

Nervenleiden, Blutschucht etc.

werden sicher und gewissenhaft behandelt mit größtem Erfolg von

Arth. Conrad, Helene Conrad,

Unfall für Dampf-, Pump-, Seil-, Eisen-, Einpatungen, Wäsche, Kneipp'sche Güsse etc.

Fröbel'scher Kindergarten.

Schattiger Aufenthalt im Garten. Clara Witzig. Brunnenstraße 28.

Große Auswahl reinwollenen Nesten

für Damen- und Kinderkleider zu sehr billigen Preisen. Alter Markt 2, II. Frau Marie Kölbl.

Flaschenbierhandlung und Selterswasserfabrik,

Nottebohm's Geschäft, mit vollem Inventar, 15jährig gute Aushöpfung, in einer Provinzialstadt der Prov. Sachsen, ist lebhaft fruchtbar unter günstigen Bedingungen an soliden Käufer abzutreten. Näheres beim Brauereibesitzer Morell, Halle a. S.

Dampfbadeanstalt

Friedrichstr. 41 täglich geöffnet von früh bis Abend. Damenbehandlung von 2 Uhr an, welche von der bekannten Wäsche Frau Rohde ausgeführt wird. P. Sötcher, Bertr. d. Naturheilkunde. Sprechstunden 8-9 u. 1-2.

Neutral-Seife

ist die beste u. billigste Toilette-Seife für den täglichen Gebrauch. Paul Evers, Otto Flacke, Gr. Ulrichstrasse 52.

Künstl. Zähne

a Sild 3 Mark steht bei vorzüglicher Ausführung schmerzlos ein. Plomben, Reparaturen etc. G. Zeitler, 1 Dachritzgasse 1, part., Gr. Ulrichstrasse.

Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen. Martin Müller, Geißstraße 54.

Rosfleisch!

Ich schlahe heute ein Bratfleisch und empfehle hochfeine Ware. W. Bäuml, Mehlstrasse, Al. Weitenstraße 2.

Feinste Isländer Matjes-Heringe,

ff. Malta-Kartoffeln. Rich. Heinze, Mansfeldstrasse 7.

Reines Hogenbrod

5 1/2 Pfd. 50 Pfg. H. Mathes, St. Gertraudenstr. 4

Neue u. gebrauchte

Plüschgarnituren, französische Bettstellen, Ledentische u. u. ohne Marmorplatte, Ledentische, Kastenregale, Schließschränke in allen Größen, einfache u. Doppel-Bulte, Dreifache mit u. ohne Lehn, eiserne Gabelschränke, einfaßig bei C. Müller, Thorstraße 56, dicht am Galopplatz der Stadt-Bahn.

Zahnarzt

Blanckenburg, Weidenplan 2, II. Künstl. Zähne, Plombiren etc.

Unvorhergesehene, von mir nicht verschuldete Unfälle haben die zu Pfingsten angeforderte

der regelmäßigen täglichen Dampferfahrten nach Bad Neu-Ragoczi

volle acht Tage verzögert.

Karte für einfache Fahrt 30 Pfg., mit Zurückfahrt 50 Pfg.

Sonntags: Abfahrt Ende der Ziegelwiese Vorm. 8 Uhr, Nachm. 1 Uhr.

Wochentags: Abfahrt Ziegelwiese Vorm. 9 Uhr, Nachm. 3 Uhr, nach Weidenhagen Vorm. 10 Uhr, Nachm. 4 Uhr.

Gesellschaftskarten auf besondere Verabredung.

Zur Eröffnung

Donntag den 28. Mai, Nachm. von 3 Uhr ab:

CONCERT und BALL

in Bad Neu-Ragoczi.

Dr. med. Adolf Steinbrück.

Königl. Bad Lauchstädt.

Donntag den 28. d. Mts., von Nachm. 3 Uhr an:

Ball im Kurssaal.

Max Schwarz, Badereferant.

Stahlbad Lauchstädt bei Nerseburg.

Angenehmer, ruhiger Kurort, Station für Bismarck, Reichardt, Herzogin, überaus Schwäbischbäder nach Wochenbetten, feine Schwämme, Rheumatismus und Gicht. Anfang der Saison 14. Mai etc. Die Königliche Bade-Direktion.

Handwerker - Bildungs - Verein.

Sonntag den 28. Mai Nachmittag

Ausflug nach Dieritz,

wozu die Mitglieder nebst Familie ergebenst einladen. Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein für Halle und Umgegend.

Am Sonntag den 28. d. Mts. Ausflug mit Familie. Abmarsch Mittags 1 1/2 Uhr vom „Eisfeller“. Der Vorstand.

Ich habe mich in

Trotha niedergelassen u. wohne

Magdeburgerstr. 14, I im neuen Hause des Herrn Brömme.

Dr. Fridrich,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Sprechst. : Vorm. von 8-10 Uhr, Nachm. von 3-4 Uhr.

Heute Sonnabend Schluß!

Der Restbestand aus der Fuchs & Grünbaum'schen Concursmasse

namenden Waarenvorräthe und andere Waaren, bestehend aus:

email. Kochgeschirren, Haus- und Küchengeräthen, Luxusgegenständen etc.

kommen nur noch heute zum Verkauf. Die fast neue Laden-Einrichtung mit Vordan, auch für Manufakturwaaren-Geschäfte passend (Anschaffungspreis 2500 Mark), soll für 750 Mt. im Ganzen oder theilweise verkauft werden.